

Gewerbevereins Tryberg.

Verzeichniß

Verloosung des Gewerbevereins kommenden Gegenstände.

Art.	Stück- zahl.	Bezeichnung der Gegenstände.	Werthanschlag per Stück.
1.	4	goldene und silberne Taschenuhren.	von 18—55 fl.
2.	1	Trompetenuhr.	48 "
3.	1	Kapuzineruhr mit Gehäuse (Kapelle).	24 "
4.	2	8 Tag Stuhluhren in geschnitztem Gehäuse.	8—25 "
5.	10	Kultuluhrn.	8—19 "
6.	3	Regulateurs.	20—50 "
7.	6	Tableau-Uhren 8 Tage gehend mit Federzug.	18 "
8.	6	30 Stunden gehend.	8—10 "
9.	einige	" einige in geschnittenen Kästen.	7—12 "
10.	"	Nippuhren mit Alabaster in Bronze-Gestellen.	8—18 "
11.	"	kleinere Nippuhren.	4—5 "
12.	"	Ketten-Loseluhrn.	5—6 "
13.	"	Kettenuhren mit sog. Schweizerhäuschen.	6—7 "
14.	"	Uhren mit Porzellan- und geschnitzte Schilder.	4—6 "
15.	mehrere	kleinere Tryberger Uhren mit sehr verschiedenen Schilder.	1—5 "
16.	1	Sophia	50 "
17.	1	Dreibank.	44 "
18.	einige	Blumensöde (Werth noch nicht bestimmt).	
19.	14	Flaschen Kirschenwasser u. Heidelbeerbranntwein (Werth noch unbestimmt).	

Die Zahl der Lose beträgt im Ganzen 10,000 à 12 fl.
Die Zahl der darauf fallenden Gewinne 217.

Werth 1500 fl.

Preis per Los 12 Kreuzer.

Zu haben bei

Commissionär A. Dölter in Emmendingen.

Religiöser Vortrag

in Emmendingen im Engel Montag den 20. August. Abends 8 Uhr.
Sehrgehrte Büttner von Emmendingen und der Umgegend laden hierzu freundlich ein.

C. Raith, Prediger.

Anzeige.

Hiermit die ergiebige Anzeige, daß ich für kommendes Spätjahr mir wieder ein größeres Quantum Petroleum angelegt habe und kann solches als vorzügliche Qualität bestens empfehlen. Abgabe nach Wunsch per Fass, Centner oder im Kleinen.

Emmendingen im August 1866.

[303]

Gichf-Watte,
unsehlbares Mittel gegen Gliederreissen aller Art, empfehlen
Frau Blenkner in Emmendingen.
Apoth. Niederlösch in Kenzingen.
J. G. Hügel in Waldkirch.

Gold und Silber.

	fl. kr.
Bistolen	9 40—42
Preuß. Friedrichsd'or	9 56½—57½
Holländ. fl. 10 Stücke	9 42
Rand-Dukaten	5 29—31
20-Franken-Stücke	9 23½—24½
Englische Sovereigns	11 46—50
Russische Imperials	9 41—48
Gold per Holl. Pfund	
Alte öster. 20er pr. r. Pf.	
Rand-Schwäizer	
Hoch. Silber pr. 3. Pf.	
Preußische Kassencheine	1 45½—%
Dollars in Gold	2 25—26

Bierbrauerei Stuck.

Heute, Montag 20. August

CONCERT - SOIRÉE

der Gesellschaft Kramer.

Ansang 8 Uhr.

Riedigt unter Verantwortlichkeit von W. Dölter. Druck von A. Reichling in Emmendingen.

Versteigerung von Fahrzeugen:

In Folge richtlicher Verfügung werden aus der Sammlung des Adolph Kreglinger von hier am Montag d. 27. und Dienstag d. 28. August d. J. Morgen 9 Uhr in dem Wohnhaus des Adolph Kreglinger die unterzeichneten Fahrzeuge gegen bare Bezahlung öffentlich mit dem Bemerkung versteigert, daß der Zuschlag erfolgt wenn der SchätzungsWerth auch nicht erreicht werden sollte.

Der Versteigerung werden ausgeführt:

Mannsleider, Frauenleider, Bettwir, Weißzeug, Spiegel, Porzellans- und Glaswaren, Gold- und Silbergeschirr, Möbel- und gewöhnliches Schreibwerk, 2 Kanapee mit 2 Armstühlen, 6 gepolsterte Stühle, 1 Stützer, allerlei Küchengeschirr, worunter 1 Schienenheerde mit Kupferschiff, 2 Wagen mit Trag- und Holländergeschirr, 1 Wagen mit Dienlen, 2 Holländer-Winden, Ketten, Pferd- und sonstiges Fahrgeschirr mit Winden, Fah- und Bandgeschirr, 4 Ohm Wein und sonstiger Hausrath und 1 Haufen Dung.

Emmendingen 17. August 1866.
Der Gerichtsvollzieher
Dürr.

Weinversteigerung.



Die Bormundschaft über Philipp Sonntag's Kinder läßt Freitag den 24. August d. J. Bormittags 11 Uhr in deren

Behauptung folgende reingehaltene Weine öffentlich gegen Baarzahlung versteigern: circa 6 Ohm Oberländer.

8 " Maueracherhöfer 1857er.
" 11 " 1862er.

30 " Könninger 1863er.
Emmendingen, 20. August 1866.

Das Waisengericht: Wenzler.

Gichf-Watte, unsehlbares Mittel gegen Gliederreissen aller Art, empfehlen

Frau Blenkner in Emmendingen.
Apoth. Niederlösch in Kenzingen.
J. G. Hügel in Waldkirch.

Gold und Silber.

	fl. kr.
Bistolen	9 40—42
Preuß. Friedrichsd'or	9 56½—57½
Holländ. fl. 10 Stücke	9 42
Rand-Dukaten	5 29—31
20-Franken-Stücke	9 23½—24½
Englische Sovereigns	11 46—50
Russische Imperials	9 41—48
Gold per Holl. Pfund	
Alte öster. 20er pr. r. Pf.	
Rand-Schwäizer	
Hoch. Silber pr. 3. Pf.	
Preußische Kassencheine	1 45½—%
Dollars in Gold	2 25—26

Dorflberger Bote

Intelligenz- und Verkündigungs-Blatt
für die Ritter Emmendingen, Kenzingen und Waldkirch.

Nro. 50. Donnerstag, den 23. August. 1866.

Erscheint wöchentlich 3 Mal, Dienstags, Donnerstags und Samstags mit einem wöchentlichen Unterhaltungs-Blatt. Preis vierteljährlich in Emmendingen 45 fr., durch die Post im Postbezirk Emmendingen 48 fr., im übrigen Großherzogthum 54 fr. Insertionsgebühr die halbtige Seitenzeile oder deren Raum 3 fr.

auch den Rest zu übernehmen. Dagen weigert es sich, die von Österreich verlangte Entschädigung für das Festungs vieren zu bezahlen.

Die römische Frage soll dem Kaiser schwerer auf dem Herzen liegen als alles Uebrige. Eine Korrespondenz aus Rom spricht von einem eigenhändigen Schreiben des Kaisers, in welcher derselbe eine Appellation an das Herz des Papstes richte, ihn ansiehe, Hand in Hand mit ihm zu gehen und seine Hilfe verlange, um die ungeheuren Schwierigkeiten zu überwinden, welche ihn und das Papstthum umgeben. Der kaiserliche Brief — sagt der Korrespondent — atmet eine gewisse Traurigkeit; das Verlangen nach Unterstützung, das ein so mächtiger Monarch, wie der Kaiser der Franzosen, an einen entwaffneten Greis richtet, haben einen lebhaften Eindruck auf den Papst gemacht.

Von allen Seiten kommen Friedensbotschaften. Die Kompensationsfrage zwischen Frankreich und Preußen ist nach den Berichten, die Hr. Benedetti aus Paris nach Berlin gebracht hat keine Frage mehr; selbst die öffentliche Meinung Frankreichs schont sich mit den Gedanken aus, durch das Aufgeben der Ansprüche an Preußen den Frieden Europa's erhalten zu sehen. Belgien ist, wenn nicht durch einen Brief des Kaisers an seinen König, so doch durch die Erklärung des Hrn. Drouyn de Lhuys an die englische Regierung beruhigt. Preußen hat seinen Frieden nicht nur mit Österreich sondern auch mit Bayern unterzeichnet, und zwischen Österreich und Italien soll sich eine ganz intime Allianz mit Handels- und Schiffsahrtsvertrag vorbereiten.

Dah man in Süddeutschland zur Überzeugung gekommen ist, für den Moment sei an eine Vereinigung mit dem von Preußen organisierten Nordbund nicht zu denken, beweist der Beschluß der von der bayrischen Fortschrittspartei veranstalteten Volksversammlung in Nürnberg. Zu demselben heißt es allerdings: „Wir protestiren gegen die Gründung eines auf Norddeutschland beschränkten Bundes, müssen mit allen Mitteln die Herstellung der vollen politischen Einheit zwischen dem Süden und Norden unseres Vaterlandes erstreben.“ Dann aber wird begegnet: „Läßt sich für jetzt diese Spaltung nicht abwenden, so wird es zum mindesten unsere Aufgabe sein, jede Maßregel eingerisch zu bekämpfen, durch welche ein verwerflicher Zwischenzustand für die Dauer festigt und der Übergang zur vollen Einigung erschwert werden könnte. Auf den unverzüglich und unbedingten Anschluß aller Süddeutschen Streitkräfte an die preußische Kriegsmacht müsse gedrungen werden, wenn sich Frankreich untersagen sollte, mit bewaffneter Hand die Abtretnung deutscher Gebiete zu fordern.“

„Läßt sich für jetzt diese Spaltung nicht abwenden, so wird es zum mindesten unsere Aufgabe sein, jede Maßregel eingerisch zu bekämpfen, durch welche ein verwerflicher Zwischenzustand für die Dauer festigt und der Übergang zur vollen Einigung erschwert werden könnte. Auf den unverzüglich und unbedingten Anschluß aller Süddeutschen Streitkräfte an die preußische Kriegsmacht müsse gedrungen werden, wenn sich Frankreich untersagen sollte, mit bewaffneter Hand die Abtretnung deutscher Gebiete zu fordern.“

18. Aug. Die Feier des Geburtstages Sr. Majestäts Kaisers war außerst festlich. Dem Gottesdienst wohnten die Prinzen Friedrich Karl und Albrecht, die Generale v. Falkenstein, Herwarth v. Bittfeld und Erich nebst zahlreichem Gefolge, sowie der preußische Botschafter Steinmann bei. Ganzso sämtliche österreichische Behörden. Hierauf Inspektion des Bürgerkorps. General v. Falkenstein dankte dem Corps für seinen Bürgersturm und für die Ruhe, welche herrscht, und versprach, die Waffen zurückzugeben. Bei der gestrigen Sitzung der Friedenskonferenz beanspruchte Baron Breuer Ersatz für Bundesfestungs-Bauten. Frhr. v. Werther erklärte, daß ihm diesfalls Instruktionen mangeln.

Berlin, 20. Aug. Dem Vernehmen nach ist der Friede mit Österreich zu Prag abgeschlossen.

Braunschweig, 17. Aug. Auf das Gerücht hin, daß dem Kronprinzen von Hannover die Thronfolge im Herzogthum Braunschweig zugesichert sei, um ihm einen Trost für die Einverleibung des Königreichs zu geben, hat heute Abend im Altstadtrathause eine Bürgerversammlung, die von 500 Personen besucht war, folgende Erklärung beschlossen: "Das Herzogthum Braunschweig will, so lange das Geschick Sr. Hoh. dem Herzog Wilhelm das Leben erhält, unter dessen Regierung in der mit dem Bundesstaate verträglichen Selbständigkeit verbleiben, demnächst aber seine kleinstaatliche Existenz nicht fortsetzen, sondern in das Gesamtdeutschland repräsentirende Königreich Preußen aufzugehen." Oberbürgermeister Gaspari ertheilte der Versammlung noch das Versprechen, daß, falls wirklich dem Lande in der Richtung der jetzt als unbegründet zu bezeichnenden Gerüchte Gefahr drohe, sofort eine neue Versammlung berufen werden solle.

Leipzig, 19. Aug. Die sächsischen Herzogthümer wird Preußen nicht einverleiben. Sogar Sachsen-Meiningen, welches unter allen allein mit Österreich ging, behält seine Dynastie, doch hat sich der Herzog dazu verstecken müssen, zu Gunsten des Erbprinzen abzudanken.

Kassel, 18. Aug. Man schreibt dem „Fris. Journ.“:

Gestern gegen Abend traf die Kunde von der dem preußischen Landtag zugegangenen königl. Botschaft, welche die Einverleibung Hannovers, Kurhessens, Nassau's und Frankfurts ausspricht, durch den Telegraphen hier ein. Sie ward von der Bürgerschaft mit derselben stillen Resignation in das erwartete und vorausgesehene Unvermeidliche aufgenommen, welche seither ihre ganze Haltung bezeichnete. Wahrscheinlich wird der formelle Akt der Einverleibung nicht lange mehr auf sich warten lassen, und von diesem Moment an werden wir auch im Stande sein, unsere Lage zu übersehen, namentlich darüber uns Aufklärung zu geben, ob man die Absicht hat, uns die umfassende Verübung in Erhaltung unserer Institutionen und unseres eigenthümlichen Rechtsbodens, wie solche zugesichert wurden, zu belassen.

Bei den in Mainz liegenden kurhessischen Truppen hat eine Beurlaubung der Mannschaft, mit 12 Mann per Kompanie, begonnen. Gestern trafen die ersten hier ein. Die Leute werden in derselben Weise wie früher, in Uniform mit Tornister und Seitengewehr, in die Heimath beurlaubt, und ist ihnen nirgends, wie wir hören, von preussischer Seite ein Hinderniß in den Weg gelegt worden.

München, 20. Aug. Die preußische Forderung wegen Gebietsabtretung ist heute ermäßigt auf die Gebiete Lichtenfels-Gulmbach. Heute findet in Berlin eine Schlupoberatung, morgen wahrscheinlich der Friedensschluß statt.

Frankfurt, 18. Aug. Die Ankündigung von Frankfurt wird, wie man gewöhnlich in gut unterrichteten Kreisen zu wissen glaubt, unter Medailletten erfolgen, durch welche den wesentlichen Eigenthümlichkeiten und Interessen der freien Stadt entsprechende Rechnung getragen würde. Es heißt,

das Post-, Telegraphen- und Eisenbahnwesen, sowie die Polizei würden sofort von Preußen übernommen werden; in seiner inneren Verwaltung und seinen kampflichen Anlagen würde Frankfurt dagegen eine mehr selbständige Bewegung behalten, und auch bezüglich des Militärbataillons würde ihm eine Erleichterung gewährt werden, indem es lediglich zur Erhaltung einer Artillerieabtheilung herangezogen würde.

Paris, 19. Aug. Der Moniteur schreibt: Gestern befreite der Kaiser die Kaiserin von Mexiko im Grand Hotel. Die vor dem Hotel und auf den Boulevards versammelte Menge begrüßte den nach Sainte-Cloud zurückkehrenden Kaiser enthusiastisch. Durch das Boulogner Wäldchen ging der Kaiser zu Fuß.

Florenz, 18. Aug. Lamarmora hat seine Entlassung gegeben. Ginaldini wird sein Nachfolger. Zugleich verzichtet Lamarmora auf den Charakter eines Ministers ohne

Portefeuille. Pettinengo gibt das Kriegsministerium an Eugia ab.

Briefe aus Rom berichten von der dort herrschenden großen Aufregung der Bevölkerung, welche nach der Abreitung Benedix' nur mit um so großerem Eifer dem Sturze der päpstlichen Herrschaft entgegenstrebt und der Anwesenheit französischer Truppen in Rom ein Ende gemacht haben will. Kardinal Antonelli ist ernstlich erkrankt und hat in den letzten Tagen eine äußerst schmerzhafte Operation erlitten. Daz die Verhandlungen zwischen dem Vatican und dem Florentiner Kabinett wieder aufgenommen werden sollen, berichtet eine Wiener Korrespondenz.

Aus den Niederlanden, 15. Aug. Der König der Niederlande als Großherzog von Luxemburg ließ jüngst zur Kenntniß der preuß. Regierung bringen, daß er dem Vertrag für Anschluß des Großherzogthums Luxemburg an den norddeutschen Bund seine Zustimmung nicht ertheilen könne; zugleich ließ er eröffnen, daß nach seinem Dafürhalten die Stadt Luxemburg nun nach Auflösung des deutschen Bundes aufgehört habe, eine Bundesfestung zu sein. Hierauf soll die preußische Regierung jetzt erwiedert haben, daß Preußens Recht, diese Festung mit Truppen zu belegen, nicht aus dem Bundesrecht, sondern aus den europäischen Verträgen von 1815 herrühre, und daß Preußen nicht Willens sei, auf dieses Recht zu verzichten.

Brüssel, 17. Aug. König Leopold II. hat ein eigenhändiges Schreiben vom Kaiser Napoleon erhalten, von sehr beruhigendem Inhalt; der Kaiser erklärt, daß er auf keine Weise beabsichtige, irgend einen Theil von Belgien zu annexieren, und daß er im Gegenteil wünsche, die Interessen der belgischen Dynastie auf alle Weise zu fördern.

Baden

Aus Baden, 19. Aug. Der in Deutschland ausgebrochene Krieg hat namentlich auch die badischen Volkschullehrer schmerzlich betroffen, indem die längst ersehnte und dringend nothwendige Aufbesserung, welche ihnen der den Ständen bereits vorgelegte Entwurf eines neuen Schulgesetzes bringen sollte, dadurch wieder in weitere Ferne gerückt wurde. Wie wir indessen aus guter Quelle vernuchen, soll die Beratung jenes Entwurfs eines der ersten Ge häfte des wohl in Balde wieder zusammen zu berufenden Landtags sein. Mittlerweile ist von Seiten des Ausschusses der bad. Lehrer eine Deutschaft veröffentlicht worden, welche die Abänderung einer ziemlichen Anzahl von Paragraphen des fraglichen Entwurfs verlangt. Manche der darin gestellten Anträge müssen als berechtigt anerkannt werden.

Man ist sehr gespannt darauf, welche Entschlüsse verschiedene Eigentümlichkeiten in Schulangelegenheiten, welche sich die erzbischöfliche Curie in letzter Zeit wieder erlaubt haben soll, bei unserm neuen Ministerium hervorruhen werden.

Karlsruhe, 20. Aug. Die großh. Kriegsverwaltung ist, nachdem der Friedensschluß erfolgt ist, wie man ver nimmt, damit beschäftigt, den Dienststand der großh. Armee an Mannschaften und Pferden möglichst schnell auf den Friedensfuß zurückzuführen. Schon am Schlusse voriger Woche waren 400 Pferde bei Landwirthen eingestellt; es wird dadurch erfahrungsmäßig eine Ersparnis von ca. 1. fl. pro Tag und Pferd erzielt. Auf solche Weise wird es möglich werden, daß der für den Verkauf und die Mobilisierung bewilligte Kredit nicht erschöpft werden dürfe.

Man darf hoffen, daß der Ueberschuss bedeutend genug werden wird, um die großh. Regierung zu einer Vorlage an die Stände, bezügl. Verwendung derselben zur Herstellung von Hinterladungsgewehren für die gesamme Armee in den Stand zu bringen. Durch das Boulogner Wäldchen ging der Kaiser zu Fuß.

Gulzfeld, Amt Eppingen, 16. Aug. Gestern Abend gegen 10 Uhr brach in den ausgedehnten, bis oben angefüllten Detoniegebäuden das dem Freiherr v. Göler ge-

börigen Schlosses Feuer aus, welches mit solcher Schnelligkeit um sich griff, daß die Scheunen in ungefähr $\frac{1}{2}$ Stunde lichterloh brannten. Trotz der schnellsten Hilfe von hier und auswärts konnte vom Löschende keine Rede sein, sondern das Hauptangriffmerk der Löschmannschaft mußte sich auf die Rettung der umgebenden Gebäude richten, welche durch die umstürzende Leitung des Herrn Oberamtmanns Lang und des Herrn Bezirksraths Mayer auch gelang.

Emmendingen. Aus dem diesjährigen Berichte der englischen Missionsgesellschaft zur Betreuung der Juden, entnehmen wir folgende 2 Notizen:

1) Auf dem ganzen weiten Erdkreise wurden im Jahre 1865 — 76 jüdische Seelen gefangen, worunter 57 Erwachsene und 19 Kinder.

2) Die Kosten der Mission betragen die runde Summe von 38,000 Pf. das sind: 456,000 fl; demnach kostet 1 Seele; 6000 fl. das sind theure Seelen. Werden sie so viel wert sein? Wie viel europäisch, speziell Londoner Seelen das doch auch manche verlorene Seelen hat, wo es notorisch Tausende von Menschen gibt, die den Namen Gottes nie kennen lernen, nichts von Religion u. Sittlichkeit wissen, ihr Leben im Pfuhl der Sünde, des Verbrechens, der Schande beginnen u. endigen, wie viele solcher unglücklicher Menschen, sagen wir, könnten aus dem Pfuhle leiblicher u. geistiger Verdammnis mit dieser Summe gerettet werden! O, Heuchelei, O, Einsam!

Landwirtschaftliches

Gegen den Durchfall der Ferkel. Da der Durchfall der Ferkel Ursache ist, daß der Neingewinn, welchen die Ferkelzucht abzuwerfen vermag, noch allerwärts sehr geschmälert wird, so ist es für Manchen von Werth ein Verfahren kennen zu lernen, das die „Neulandw. Ztg.“ von Dr. Fühling mittheilt. Nach des Verfassers Mittheilungen geschieht die Ernährung der Ferkel nach dem Absetzen am zweitmäßigsten durch saure Milch, welcher auf 12 Quart ein Zusatz von 2—6 Roth Tischlereim gegeben wird. Der Saum wird in heißem Wasser aufgelöst und noch dünnflüssig unter Umrühren der sauren Milch zugekocht, wodurch diese zu ganz kleinen verdaulichen Partikelchen gerinnt. Die je zubereitete Milch bekommt der Ferkel sehr gut, da 2 Roth Leimzusatz den Eintritt des gefährlichen Durchfalls schon verhindert, ein größeres Quantum bis zu 6 Roth den

vorhandenen Durchfall aber sicher beseitigt. Verfasser hat vor Anordnung dieses Mittels gewöhnlich $\frac{1}{2}$ der Ferkel an Diarrhoe verloren, was jetzt nicht mehr der Fall ist. Als fernerres Futter jetzt man der sauren Milch anfangs wenig, allmählig immer mehr Beigekleie zu, gibt neuerlich Gerste- und Haferförner, und später das Futter der erwachsenen Schweine.

Beschiedenes.

Mormonen. Man schreibt aus San Francisco: Die Mormonen-Zeitung aus Utah berichtet, daß der Präsident Brigham Young, begleitet von seinem Bruder, dem Altesten W. Young, Liverpool vor einiger Zeit verlassen hat, auf dem Weg nach Hamburg, um in Skandinavien die mormonische Emigration in größerem Maßstab zu organisieren. Der Alteste Aurelius Mierer arbeitet in England für den gleichen Zweck, zwei andere in Deutschland und Frankreich. — Nebenbei wird der Tod eines Mormonenbischofs in folgender Weise angezeigt: "Er war 37 Jahre alt und hinterließ eine interessante Familie von 11 Weibern und 47 kleinen Kindern, die seinen Verlust betrünen"

Definition der Ehe.

Der Arzt nennt die Ehe ein verfehltes Fieber das mit Hitze anfängt und mit Kälte endigt. Der Apotheker: ein mederschlagendes Pulver. Der Kaufmann: eine Spekulation, die eben so oft schlägt, als glückt. Der Dichter: ein Roman, der manchmal mehrere Auflagen erlebt. Der Schauspieler: eine Tragikomödie, die stets vom Publikum belächelt wird. Der Theaterdirektor: ein Abonnement, eheliche Untreue ist ein Abonnementsreisender. Der Soldat: ein Zugzug, der sich bald zum siebenjährigen, bald zum dreißigjährigen Krieg ausdehnt.

Das Matblümchen.

Blümchen, das mein Herz,
So seelig einst entzückt;
Als mein theures Kind
Zum ersten Mal Dich plückt!

Wachst mit heute Schmerz
Und schlägt in mit tiefe Wunden
Um des Kindes Sarg,
Als letzter Schmut gewunden.

A. B.

Obrigkeitsliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Großherzogliche Höhere Bürgerschule.

Dienstag den 28. August, Abends 5 Uhr,
wird ein feierliches

Schlupturnier

abgehalten, wozu Eltern und Verwandte
der Schüler, sowie Freunde des Turnens
hiermit eingeladen werden.

Emmendingen, 21. August 1866.

Der Vorstand.

Versteigerung von Fahrzeugen:

In Folge richterlicher Verfügung werden aus der Gattmasse des Adolph Kreglinger von hier am

Montag d. 27. und Dienstag d. 28. August d. J.

Morgens 9 Uhr in dem Wohnhaus des Adolph Kreglinger in der unterzeichneten Fahrzeugen gegen baare Bezahlung öffentlich mit dem Bemerkten versteigert, daß der Zuschlag erfolgt wenn der Schätzungsverdacht auch nicht erreicht werden sollte.

Der Versteigerung werden ausgesetzt:

Verkauf eines Göpels.

Gut Ellenthal, Gemarlung Ihringen.
Durch Verkugung einer Drechmaschine
an die Brennereidampfmaschine ist unter
dieser bisher benützte, noch ganz unver-
schwiegene, gebaut mit kupferbeschlagenen
Schwanzstücken, 2 Wagen mit
Kupferbeschlagenen Schwanzstücken, 1 Wagen
mit Eisenbeschlagenen Schwanzstücken, 1 Wagen
mit Eisenbeschlagenen Schwanzstücken,
4 Ohm Wein und sonstiger gemeiner
Hausrath und 1 Haufen Dung.

Emmendingen 17. August 1866.

Der Gerichtsvollzieher

Dürr.

1400 fl.

werden als Darlehen gegen
doppelte Liegenschafts-Berpfändung
gesucht.

Lehrling gesucht.

Ein junger Mensch kann unter günstigen Bedingungen die Bäckerei erlernen. Bei wem, sagt die Expedition dieses Blattes.

Zuchtsarren-Verkauf.

Gut Ellenthal, Gemarlung Ihringen.
Ein schöner 1½-jähriger Zuchtsarren,
Lünburger Schlag, ist wieder verkauflich.

Die Gutsverwaltung.

Eine Brückenwaage
wird zu kaufen gesucht.
Von wem, zu erfragen
bei der Exped. d. Bl.

